

Psalm 91, 11 (Taufansprache Maya Sophie da Silva Nogueira)

gehalten:

am 23.02.2020 in Hannover (St. Petri-Gemeinde)

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ (Psalm 91, 11-12)

Liebe Eltern, liebe Taufpaten, liebe Gemeinde!

Sich den Fuß zu stoßen, das kann weh tun. Wer kennt das nicht: Im Sommer im Freibad oder zu Hause im Badezimmer: Sich den Fuß zu stoßen, kann ziemlich schmerzhaft sein.

Hingegen: Getragen zu werden auf den Händen, behütet zu sein, das ist toll. Da fühlt man sich geborgen. Was kann es Besseres geben?

Maya Sophie da Silva Nogueira wird genau das heute in ihrem Taufspruch zugesagt. Und ich frage mich: Erlebt Maya nicht genau das schon alles von Geburt an? Da wird sie vielleicht nicht von Engeln aber immerhin von Eltern, Großeltern, Verwandten und Bekannten getragen, es wird auf sie aufgepasst und sie wächst behütet auf.

Da sie noch nicht laufen kann, ist das mit dem „am Stein stoßen“ auch eher unwahrscheinlich. Aber eigentlich hat sie doch schon alles, was sie zum Leben braucht, oder?

Liebe Eltern, ihr wisst selbst, dass das nicht immer so sein wird, dass ihr Maya tragen werdet. Möge es Gott schenken,

dass sie weiter heranwächst und irgendwann laufen und im wahrsten Sinne des Wortes auf eigenen Beinen stehen kann. Doch eine Garantie gibt leider auch der Taufspruch nicht dafür, dass sie sich niemals wehtun wird, dass sie niemals stolpert oder ins Straucheln kommt.

Aber Gott sorgt dafür mit dem, was gleich passiert, dass Maya etwas bekommt, was für sie die beste Hilfe im Leben ist und damit sichere Schritte im Leben gehen kann.

Damit klar wird, was ich meine, muss ich von zwei weiteren Steinen reden. Nein, es sind eigentlich eher Felsen, Hügel. Der erste ist ein Hügel, auf dem man vor vielen Jahren etwas aufgestellt hat. Es war ein Kreuz. Und daran hatte man jemanden gehängt wie einen Schwerverbrecher, obwohl er überhaupt nichts Schlimmes getan hatte. Er wurde dort hingerichtet und wehrte sich auch nicht dagegen. Elendlich hauchte er sein Leben aus. Warum? Weil er sagte, dass durch seinen Tod der Eintritt in den Himmel bezahlt würde. Jeder, der an ihn glaubte, sollte gerettet werden. Diese Person sagte, dass mit seinem Tod eine Brücke, die kaputt gegangen war, wieder begehbar wurde und jeder, der an diese Person glaubte, durfte zu Gott hinübergehen. Weil diese Person gestorben ist, wurde all denjenigen, die ihre Fehler, Verfehlungen und Sünden leid taten und an ihn glaub-

ten, Vergebung geschenkt. Und in diesem Land, in das die Brücke führte, würde es keine Steine mehr geben, an denen man sich wehtun konnte. Überhaupt würde es dort keine Krankheiten, keine Schmerzen und nichts Schlimmes mehr geben. Völlige Geborgenheit! Für immer!

Auf welchem Stein das passiert ist? Es war der Stein oder besser gesagt, der Felsen Golgatha. Und die Person, die das möglich gemacht hat, ist Jesus Christus.

Klingt zu unglaublich? Nun, richtig bekräftigt hat das dieser Jesus 3 Tage später. In den zweiten Stein bzw. Felsen legte man nämlich seine Leiche. Aber aus diesem Felsengrab stand er tatsächlich wieder auf am Ostermorgen.

Liebe Eltern, liebe Paten! Euch ist es wichtig, dass Maya nicht erst wenn sie selbst laufen kann, mit diesem Christus in Verbindung kommt. Daher tragt ihr sie schon heute hier her, damit sie über die Brücke zu Gott kommt, in Verbindung mit ihm kommt und all das erhält, was Jesus Christus auf dem Felsen Golgatha erworben hat.

Eine Garantie, dass euer Kind vor allen Gefahren bewahrt bleibt, gibt euch das nicht.

Aber Gott verspricht Maya heute: „Du, Maya, bist mein geliebtes Kind. Ich lasse dich nicht mehr los und bin an deiner Seite,

in fröhlichen und auch gerade in traurigen und schweren Zeiten, weil ich dich von ganzem Herzen liebe. Und egal welche Steine im Leben auch kommen mögen, an denen du dich stößt, so hast du doch den Ort, wo du deine Sorgen-, Angst- und Notsteine hinbringen kannst: Zum Felsen Golgatha, zu Christus. Und dieser Christus sorgt dafür, dass du am Ende eben nicht zu Fall kommst, sondern auf den Händen getragen wirst von den Engeln in Gottes Herrlichkeit. Darauf ist felsenfest Verlass!“

Liebe Eltern und Paten! Erzählt Maya von dem, was heute passiert und was Christus auf den Steinen Golgatha und am Ostermorgen getan hat und heute an ihr tut. Erzählt ihr von dem Gott, der nie von ihrer Seite weicht und der ihr ein Leben bereithält, das selbst mit dem Tod nicht aufhört sondern in Gottes neuer Welt weitergeht!

Zeigt ihr, wo sie lernt, dass Gottes Engel sie führen und begleiten: Nämlich in Gottes Wort. Lest ihr aus der Bibel die Geschichten vor und betet mit ihr und für sie. Begleitet sie zu den Gottesdiensten, wo sie ihren Herrn und Heiland Jesus Christus immer besser kennen und lieben lernen kann und sie begreift, wie die Engel sie auf Gottes Wegen führen.

Bei ihm ist sie geborgen, denn gleich in der Taufe passiert das für Maya, was die Bethlehem Voices nun singen: „Gottes Reich bricht an!“ Amen. (Andreas Otto, Pfarrer)